

Die "Weißeritz-Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließlich Zustagen 2,40 M., zweimonatlich 1,60 M., einmonatlich 80 Pf. Einzel-Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Inserate werden mit 20 Pf. für die erste Spaltenzeile mit 15 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 66 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 88

Mittwoch den 17. April 1918 abends

84. Jahrgang

Fleisch- und Trichinenschau.

Der Tierarzt Herr Dr. med. vet. Wagner ist aus dem Heeresdienste entlassen worden und wird am 1. Mai d. J. seinen Dienst als Fleisch- und Trichinenschauer wieder übernehmen. Stellvertreter des Herrn Dr. Wagner ist für die Ausübung der wissenschaftlichen Fleischschau Herr Tierarzt Reitner, hier, im übrigen Fleischschauere Adler in Oberhäslitz.

Dippoldiswalde, am 16. April 1918.

Der Stadtrat.

Weitere amtliche Bekanntmachungen stehen heute in der Beilage.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Mit einer hochinteressanten Darstellung wird der Gewerbeverein morgen Donnerstag die Reihe seiner dieswintlichen Vortragsabende schließen. „Meine beiden Fluchten aus dem Kriegsgefangenenlager in Krasnojarsk in Sibirien“ ist das Thema, in welchem Herr Flugzeugführer Bisefeldwibel Metz aus Wendischcarsdorf uns in liebenswürdiger Weise eigene Erlebnisse schildern wird, wie sie eben nur dieser Weltkrieg mit sich bringt und die zweifellos allgemeines Interesse finden. Hatten wir vor einiger Zeit hier Gelegenheit, Selbst-erlebtes über die Velden unserer gefangenen Brüder in Frankreich zu hören, so bietet sich morgen abend die seltsame Gelegenheit, Tatsächliches zu erfahren über die Verhältnisse in sibirischen Gefangenenlagern, wo ja heute noch Tausende unserer tapferen Kämpfer sich befinden. Zu dem Vortrage hat jedermann Zutritt. (Siehe Inserat.)

Am Montag den 15. April hielt die Schneider-Innung ihr diesjähriges Quartalsab. Der Obermeister, Herr Frische-Della, eröffnete die Versammlung nach Begrüßung der Erschienenen, wobei er des Anfang dieses Jahres verstorbenen Kollegen, Herrn Raschel, sen., Schmiedeberg in ehrenden Worten gedachte. Die Anwesenden erhoben sich von ihren Plätzen. Fünf Mitglieder der Innung sind zum Heeresdienste einberufen. 3 Lehrlinge wurden zu Gesellen gesprochen, zwei erhielten die Genjur „sehr gut“, einer „gut“, 4 als Lehrlinge aufgenommen. Als neues Mitglied trat ein Kollege in die Innung ein. Da infolge des Krieges erhöhte Anforderungen an die Kasse gestellt wurden, beschloß man, die Mitgliedsbeiträge um das Doppelte, die Aufnahmegebühr für Mitglieder, sowie Gebühren für Lehrlingsaufnahmen und -lospreden zu erhöhen. Zwei Revisoren prüften die vorgetragene Rechnung und wurde dieselbe für richtig befunden. Von einer Ergänzungswahl des Vorstandes wurde auch diesmal Abstand genommen. Eine längere Aussprache fand über die schwierige Lage des Handwerks statt, namentlich über Beschaffung von Stoffen und Futterstoffen. Zu diesem Zwecke hat sich die Innung der Tharandter Einkaufs- und Lieferungsge nossenschaft angeschlossen; denn nur auf diesem Wege kann den Kollegen bei einer Verteilung seitens der Reichsbekleidungsstelle etwas zugewiesen werden.

Vizefeldwibel d. R., Off.-Mp. Curt Paul erhielt zum Eisernen Kreuz 2. Klasse noch die silberne Friedrich-August-Medaille.

Heute Mittwoch vormittag stürzte ohne erkennbare Ursache die elektrische Wogenlampe am Bismarckplatz herab und ging in Trümmer.

Chemnitzer Bank-Verein. Die am Montag mittag abgehaltene Hauptversammlung setzte die Dividende auf 8 Prozent fest und genehmigte die vorgeschlagene Statutenänderung, betr. Erhöhung der Aufsichtsrats-bezüge von 10 000 auf 30 000 M. Ueber die Ausschüßten teilte die Verwaltung mit, daß die Umsätze in ständigem Steigen begriffen und Ende März auf einer Seite des Hauptbuches eine Milliarde Mark überschritten haben. Die Erträge weisen in allen Zweigen eine weitere Verbesserung auf. Der Reingewinn beträgt 2 076 938 Mark.

Die Milliarde. Unsere erfolgreichen Finanzmänner, der Reichschatz-Staatssekretär Graf Koedern und der Reichsbankpräsident von Havenstein, haben alle Vorbereitungen

getroffen, damit Deutschland auch in geldlicher Beziehung wohlgerüstet ist zum letzten Entscheidungslampf. Das deutsche Volk gab die Milliarden zur Ausrüstung unserer Heere, die uns den Frieden im Osten erkämpft haben. Dadurch ist die politische Lage jetzt so geklärt, daß selbst der ärgste Zweifler und Rädler, der nicht vollständig unverbesserlich ist, eines Besseren belehrt sein und die errungenen Erfolge anerkennen muß. Die Anerkennung aber muß „in der Tat“ liegen, wie Hindenburg sagt, und sie muß im „Willen“ liegen, wie Ludendorffs Mahnung lautet, Vertrauen gegen Vertrauen: Diese Führer des deutschen Volkes haben das in sie vom Volke gefetzte Vertrauen glänzend gerechtfertigt. Sie vertrauen darauf, daß das Volk die Stunde erkenne und dem Heer neue Mittel gibt. Wir haben daher die heilige Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß die 8. Kriegsanleihe alle anderen übertreffe. Es muß die Ehrenpflicht eines jeden Deutschen sein, sein Möglichstes zu tun, daß die offene Linie auf der graphischen Darstellung der bisherigen Kriegsanleihen die anderen Linien übertrage.

Schmiedeberg. Der in der Nacht vom 17. zum 18. März bei einem Streikvorstoß im Westen durch Rädenschuß verwundete Soldat Richard Helbig, jüngerer Sohn des Herrn Lagerhalter Helbig, hier, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse, nachdem er sich im Osten bereits die König Friedrich-August-Medaille verdient hatte.

Schmiedeberg. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung hielt Sonnabend den 13. ds. Mts. im Gasthause „zur Post“ der hiesige Turnverein seine 34. ordentliche Hauptversammlung ab. Nachdem der stellvertretende Vorsitzende, Herr Karl Engelmann, die Anwesenden, besonders den zufällig auf Urlaub hier weilenden 1. Vorsitzenden, Herrn Willy Müller, begrüßt hatte und für die rege Anteilnahme von Seiten der Mitgliedschaft dankt, wurde zur Tagesordnung geschritten. Diese bestand: 1. im Jahresbericht, 2. in Ablegung der geprüften Jahresrechnung, 3. in Anträgen und 4. in Vereinsangelegenheiten. Dem unter Punkt 1 vom stellvertretenden Schriftführer, Herrn Wilhelm Lehmann, verfaßten und von demselben vorgelegten Jahresbericht war etwa folgendes zu entnehmen: Da der 1. Vorsitzende, Herr W. Müller zurzeit noch im Heeresdienste steht, lag die Leitung des Vereins in den bewährten Händen des oben genannten Herrn K. Engelmann. Als stellvertretender Turnwart leitete Herr Rudolf Beyer den Turnbetrieb, während Herr Lehrer Wetsche als Leiter der Turnerinnen-Abteilung vorstand. Die Mitgliederbewegung gestaltete sich wie folgt: Am 1. April 1917 zählte der Verein 158 Mitglieder, 33 Jüglinge und 30 Turnerinnen. Neu hinzu traten im Laufe des Jahres 15 Mitglieder, 7 Turnerinnen und 12 Jüglinge, dagegen schieden aus 16 Mitglieder, 9 Turnerinnen und 13 Jüglinge. Von den ersteren wurden dem Verein durch den Tod entzogen: Robert Herlitz, Ernst Raschel und Paul Wäsche; letzterer starb den Tod fürs Vaterland. In den Genannten verlor der Verein 3 langjährige treue Mitglieder. Die Mitgliederzahl ist sonach ziemlich dieselbe geblieben. Ein großer Teil davon ist zum Heeresdienste eingezogen. Leider war gleich zu Beginn des neuen Vereinsjahres schon wieder der Abgang zweier Mitglieder durch den Tod zu verzeichnen. Am 2. April verstarb abermals ein langjähriges Mitglied, Herr Ernst Starke, und in den letzten Tagen wurde bekannt, daß ein jugendlicher Turngenosse, Herr Otto Franke, den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat. Ueber den Turnbetrieb wurde

berichtet, daß derselbe leider sehr zurückgegangen sei. Nach den geführten Aufzeichnungen turnten an 75 Turnabenden zusammen 865 Mann; dies gibt einen Durchschnitt von 11—12 Mann pro Turnstunde. Gegen das Vorjahr ist sonach der Turnstundenbesuch um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Nur in der Turnerinnenabteilung ist die Beteiligung an den Turnstunden eine rege geblieben, was ganz besonders hervorgehoben zu werden verdient. Von den Veranstaltungen des Vereins sind zu nennen: eine Turnfahrt der Turnerinnenriege am Himmelfahrtstage den 17. Mai 1917. Bei dem Sonntag den 6. Mai in Dresden stattgefundenen Geräteweltturnen der Jugend vom Mittelteilgau, woran auch der hiesige Turnverein teilnahm, erhielten Herbert Müller in der Oberstufe den 2. und Horst Müller in der Unterstufe den 7. Preis. Am 1. und 8. Juli beteiligte sich der hiesige Turnverein an den Wettkämpfen des Wehrturnens in Dippoldiswalde. Dabei wurden prämiert: mit dem 1. Preis Horst Müller, mit dem 6. Johannes Thierfelder und mit dem 12. Preis Hans Lehmann. Die Siegesurkunden überreichte in der Versammlung am 1. September den Genannten der stellvertretende Turnwart Rudolf Beyer. An dem Jugendweltturnen am 19. August auf dem Borsberge bei Pillnitz waren von unserem Verein 20 Mann beteiligt. Dabei wurden mit Ehren ausgezeichnet wiederum Horst Müller und Jügling Wehnel. In der Monatsversammlung am 1. September konnte als besonderes Ereignis Herr Karl Lehmann für eine 30jährige Ausübung des Kassiereramtes sowohl der Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft als auch eine Ehrenurkunde über die Ernennung zum Ehrenkassenwart des Vereins überreicht werden. Ueber die Kassenverhältnisse sei noch kurz erwähnt, daß die Einnahmen im verfloßenen Vereinsjahre 756 M. 3 Pf. betragen. Ihnen gegenüber steht eine Ausgabe von 527 M. 16 Pf., sodas ein Ueber-schuß von 228 M. 87 Pf. zu verzeichnen ist. Der gute Abschluß ist darauf zurückzuführen, daß dem Verein als Beihilfe zur Jugendpflege 300 M. gezahlt wurden und zwar 150 M. vom Rgl. Ministerium, 100 M. von der Rgl. Amtshauptmannschaft und 50 M. vom hiesigen Orts-ausschuß für Jugendpflege. Die Turnhallenbaukasse hat durch Zuschlag der Zinsen im vergangenen Jahre die Summe von 4720 M. 31 Pf. erreicht. Nachdem unter Punkt 3 der Tagesordnung, Vereinsangelegenheiten, der 1. Vorsitzende das Wort ergriffen, am seiner Freude Ausdruck zu geben, daß es ihm vergönnt sei, an dieser Hauptversammlung teilnehmen zu können, fand die Auszeichnung eines geschätzten Mitgliedes, Herrn Kaufmann Otto Röner, statt, der nunmehr dem Verein seit 25 Jahren als Mitglied angehört. Anlässlich dieses wurde ihm durch Herrn Müller unter beglückwünschenden Worten eine geschmackvolle, gerahmte Ehrenurkunde überreicht. Im weiteren Verlaufe des Abends überschrieb man dem Verein noch 7 bisherige Jüglinge als Mitglieder. Sonntag den 21. April beabsichtigt der Turnverein im Saale des Schenkischen Gasthofes einen Familienabend zu veranstalten, wobei für eine abwechslungsreiche und unterhaltende Vortragsfolge Sorge getragen werden soll. Ein recht zahlreicher Besuch wird erhofft. Auf besondere Anregung vom stellvertretenden Turnwart wurde noch zum Schluß der Sitzung der Turngenosse Herr Paul Meißner als Vorturner einstimmig gewählt.

Wendischcarsdorf. Nächsten Sonntag 8 Uhr abends wird Herr Flugzeugführer Bisefeldwibel Metz, hier, der

Schluß der Zeichnung auf **Donnerstag** 18. April

vor kurzem aus russischer Gefangenschaft glücklich entflohen, im hiesigen Volkshaus einen Vortrag über seine Flucht aus dem Kriegsgefangenenlager Krasnojarsk in Sibirien halten. Der Vortrag wird von Gefangenen umringelt werden.

Dresden. Die Zahl der Volksschüler in Sachsen hat sich in der Zeit seit 1911 wesentlich vermindert. Sie hat in der Zeit 1911—1913 noch rund 810 000 betragen, ist dann 1914 schon zurückgegangen auf 809 000, um jetzt 1917 sich im ganzen Lande auf nur 782 000 zu stellen.

Freiburg. Für die am 22. d. M. beginnende diesjährige zweite Sitzungsperiode des hiesigen Rgl. Schwurgerichts sind aus dem amts-hauptmannschaftlichen Bezirk Dippoldiswalde folgende Herren als Ersatzgeschworene amgelost worden: Martini, Privatmann in Hermsdorf i. Erzgeb., Lindner, Privatmann in Großholla, Göhler, Bürgermeister a. D. in Frauenstein.

Wien. Der in einem kleinen Tempel auf unserem Markte befindliche Ehrenabder der alleherrschaftlichen Wirtin Schöngilde, dessen Nagelung nunmehr beendet ist, soll zur Erinnerung an Deutschlands große Zeit im Städtischen Museum untergebracht werden. Die Wirtin Schöngilde ist eine der ältesten des Sachsenlandes.

Leipzig. Gemeinsam gaben Pfarrer Hänzel und Kantor Fiedel im benachbarten Bolditz bekannt, daß ihre Söhne, stud. theol. Hänzel und Seminarist Fiedel, beide Unteroffiziere der 3. Kompanie Infanterie-Regiment 179 und beide im 20. Lebensjahre stehend, vor dem Feinde gefallen sind. In Knaben- und Jünglingsfreundschaft verbunden gewesen, sind sie auch als treue Kameraden miteinander ins Feld gezogen und haben bei einem Sturmangriff ihr Leben am gleichen Tage dem Vaterland geopfert.

Bad Ems. Um das Hamstern durch Kurgäste zu verhindern, soll vom Kurverein aus bei der Oberpostdirektion und beim Generalkommando die Einführung einer behördlichen (militärischen) Paketkontrolle beantragt werden, wie sie bereits für bayerische Kurorte besteht.

Arztstau. In der Nacht zum Sonntag wurde aus dem verschlossenen Ochsenstall des Rittergutes Arztstau ein etwa 13 Zentner schwerer, rotbraun-weißer Ochse bayrischer Rasse entwendet. Der Verlust wurde erst früh beim Füttern gemerkt. Die vom Gendarmereiwachtmelster Roth mit Hilfe seines Hundes verfolgte Spur führte bis Straßberg. Es verlautet auch, daß der Ochse durch Rübzig getrieben worden sei. Mit dem Ochsen ist auch die mit einem gelben Streifen gezeichnete Zade eines russischen Kriegsgefangenen verschwunden. Außerdem sind von 2 Ochsen geschürten die ledernen Rückentuppen herausgeschnitten worden. Man hat Verdacht auf einen besser gekleideten Mann, der am Freitag anscheinend hier betteln ging. Der Dieb oder die Diebe müssen mit den Dostschleiften vertraut gewesen sein. Detektivrat Wübrig hat 100 M. Belohnung für die Ermittlung des Tieres ausgesetzt.

Rekte Nachrichten.

Deutscher Abend-Kriegsbericht.

Berlin, 16. April, abends. (Amtlich.)

Die Höhen von Wolschaete wurden erklümt, Bailleul ist genommen.

(Die Erstürmung der Höhen bei dem alten Kampfort Wolschaete und die Eroberung der Stadt Bailleul ist ein umso größerer moralischer Erfolg, als die Engländer mit großer Hartnäckigkeit behauptet haben, an dieser Stelle würden die Deutschen nimmermehr durchkommen. Der Ring um Ypern ist durch das neue Vorrücken im Süden ein wichtiges Stück weiter vorgeschoben worden. Merville bildet nun nicht mehr eine so weit vorgebogene Spitze unserer Front, deren Linie nun wesentlich flacher nach Nordosten verläuft. Der strategische Wert der erstürmten Stellungen ist von den Engländern mehrfach besonders hervorgehoben worden.)

Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 16. April. (Amtlich.) Durch unsere U-Boote wurden im Sperrgebiet um England wiederum 16 000 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelschiffraumes versenkt.

Der Milliardenwert unserer Beute.

Berlin, 16. April. Die Beute der Mittelmächte an Kriegsmaterial und Vorräten während des letzten Halbjahres beläuft sich auf viele Milliarden. Allein an Geschützen und Artilleriegeräten wurden für weit über eine Milliarde Mark erbeutet. Auf genommene Maschinengewehre entfallen über 60, auf rollendes Eisenbahnmateriale rund 250, auf abgeschlossene Flugzeuge und Ballone rund 60 Millionen Mark. Zu diesen 1 1/2 Milliarden kommt die ungezählte wertvolle Beute an Kriegsmaterial jeder Art, Pioniergerät, Handfeuerwaffen und Gasmasken. Die gewaltigen Vorräte der Bekleidungs- und Verpflegungsdepots in Rußland, Italien und Nordfrankreich lassen sich überhaupt nicht abschätzen. Ihr Wert beträgt das Vielfache jener 1 1/2 Milliarden. Die Beute an Kupfer und Gummi allein in Nordfrankreich deckt den deutschen Heeresbedarf auf ein Jahr. Die Gesamtbeute hat die materielle Kriegsführung der Mittelmächte außerordentlich gestärkt und die Heimat um den Betrag einer vollen Kriegsanleihe von ihrer Beitragspflicht zu den Kriegskosten entlastet.

Ein französisches Lob der deutschen Marschleistungen.

Berlin, 16. April. Der „Total-Anzeiger“ meldet aus Genf: Mit unumwundener Anerkennung bespricht Major Moxieux im Pariser „Matin“ die jüngsten unerhörten deutschen Marschleistungen in Nordfrankreich. Weiter sagt

er, es hieße den eiligst aufgeboltenen, minder kriegsvorbereiteten Hochalpen-Hilfstruppen allzuviel zuzumuten, wenn man von ihnen eine entscheidende Wendung erwartete. Schon strammes Ausfallen wäre unter diesen Umständen höchst verdienstl. II.

Wettervorhersage.

Keine wesentliche Veränderung.

Spanien: Amerika in Europa Inselbesitz?

Eine Meldung, die den Engländern die Augen über die wahren Absichten der Amerikaner öffnen sollte, kommt aus Italien: Nach Meldungen aus italienischen Schiffahrtskreisen soll eine amerikanische Marinekommission zurzeit die im Mittelmeer gelegene spanische Inselgruppe der Balearen bereisen, um festzustellen, ob die Inseln sich für die geplante Einrichtung eines amerikanischen Etappenstützpunktes zur Versorgung der amerikanischen Seestreitkräfte im Mittelmeer eignen. Es wurden bereits mehrere amerikanische Konsularagenten für die Inseln ernannt.

Ehedem, als Amerika in der Verteidigungsstellung war, da hieß es: „Amerika den Amerikanern“. Jetzt, nachdem die Amerikaner Einfluß in Europa erlangt haben, suchen sie trotz dieser Forderung nach Anerkennung berechtigten Besitzes jedes Volkes schwachen europäischen Völkern etwas wegzunehmen, um sich Stützpunkte für weitere Raubereien zu verschaffen.

Erste Warnungen

richten die Franzosen an ihre englischen Bundesgenossen. Zwar geben sich diese den Anschein übermenschlicher Leistungen. Ihre Truppen hielten sich nur noch schwankend auf den Höhen, um dem Angriff Widerstand zu leisten. Vordringlich ihr Wille sei noch stark und besiege die körperliche Erschlaffung. Sie kämpften oft wie Nachtwandler, doch sowie der Kampf beendet ist, fallen sie an der Stelle, wo sie sich befinden, auf dem freien Felde in tiefem Schlaf zusammen, bis sie wieder zur Fortsetzung der Kämpfe aufgerüttelt werden. Ganze Truppteile kämpfen schon seit dem 21. März ununterbrochen mit nur wenigen Ruhetagen. Mit diesem arbeitsamen Gesammer macht man aber in dem angestrebtesten Frankreich keinen Eindruck mehr.

Das „Echo de Paris“ verlangt ganz rüchaltlos, daß alle Reserven aus England herangeführt werden, selbst diejenigen, die Frankreich aus unbegründeter Furcht vor einer deutschen Landung in England zurückgehalten habe. — Die „Heure“ erklärt, es könne keine spezifisch französische oder englische Niederlage mehr geben. England sei durch die Drohung gegen Paris ebenso gefährdet, wie durch die Drohung gegen London, deshalb müßten alle englischen Reserven eingesetzt werden. Die „Verte“ schreibt: Die Lage ist immer noch (!!) sehr ernst, wir dürfen uns dies nicht verheimlichen. Wenn gewisse Zeitungen schreiben, daß man sich über die fruchtlosen Angriffe des Feindes freuen könne, so ist dies eine Leichtfertigkeit, die angesichts der augenblicklichen Ereignisse wirklich höchst unangebracht ist.

Ueber die Unruhen in Canada.

bei denen sich die alteingesessene französische Bevölkerung gegen den Militärzwang, den die englisch-orientierten Neu-Canadier in den Westprovinzen durchsetzen, erhebt, man sieht doch verschiedenes, was die Dinge als sehr ernst erscheinen läßt. „Daily Telegraph“ erfährt aus Montreal: Das Totenschengericht in Quebec hat in dem Prozeß, der wegen vier bei den letzten Unruhen getöteter Bürger geführt wurde, die Meinung ausgesprochen, daß die Unruhen durch die grobe und ungeschickte Art, mit der die Bundespolizei auftrat, um das Dienstpflichtgesetz in Geltung zu bringen, verursacht seien. Das Gericht erklärte, daß die Familien der Getöteten durch die Regierung entschädigt werden müßten.

Luftangriffe auf das Heimatgebiet.

Der Gegner benutzte die im März besonders glänzende Wetterlage zu zwölf größeren Angriffen auf das lothringisch-luxemburgische Industriegebiet und elf Angriffen gegen die Städte Mainz, Untertürkheim und Canstatt, Koblenz, Freiburg i. Br., Zweibrücken, Kaiserslautern, Mannheim-Ludwigshafen, Köln sowie einige Städtchen in der Pfalz und im Rheinland. Trotz des Einsatzes starker Geschwader erzielten die Angriffe keinerlei militärischen Erfolg. Bei den Angriffen auf das Industriegebiet an der Saar und an der Mosel fanden Betriebsstörungen von irgendwelchem Belang nicht statt; auch der in der Nacht vom 24. zum 25. März mit einem Aufgebot von 50—60 Flugzeugen unternommene Angriff blieb völlig wirkungslos. Ebenso erfolglos war der Angriff auf die badische Anilin- und Sodafabrik bei Mannheim-Ludwigshafen am 18. März. Der einzige militärische Schaden, den die Angriffe anrichteten, war das Anbrandfegen einiger Wagen mit Benzol. An nichtmilitärischen Gebäuden wurde überall einiger Sachschaden angerichtet. Bei dem Angriff auf Freiburg am 13. März wurden außer mehreren Privathäusern die Martinskirche und ein Krankenhaus erheblich beschädigt. Dem Angriff auf das Saargebiet fielen 5 Tote, 4 Schwere und 11 Leichtverletzte zum Opfer. Die Verluste bei den Angriffen auf die obengenannten offenen Städte waren, hauptsächlich infolge des unvorsichtigen Verhaltens eines Teil der Bevölkerung, höher als in den Vormonaten; sie betrugen insgesamt 23 Tote, 22 Schwere und 86 Leichtverwundete. Der Feind blühte diese Angriffe mit einem Verlust von acht Flugzeugen.

Der private Schiffsverkehr Dover—Calais (von England zum Kriegsschauplatz in Nordfrankreich) ist wegen der Zunahme der Spionagegefahr gänzlich eingestellt worden.

Ein italienischer Deputierter als Flammenwerfer.

Der italienische Deputierte De Giobanni (offizielle Sozialist) wurde wegen „defaktischer Äußerungen“ die er in Gegenwart mehrerer Personen im November im Eisenbahnwagen tat, zu drei Monaten Gefängnis und 200 Lire Buße verurteilt.

Die englischen Dum-Dum-Geschosse.

Englische Explosivpatronen wurden westlich der Ancre listenweise in Gurten verpackt gefunden. Die Listen tragen die Aufschrift: „Explosiv“, die Patronen die Bezeichnung „Marque VII B“, die Patronenhülsen sind rötlicher gefärbt als die gewöhnlichen das Geschos selbst ist im vorderen Teil mit Papier gefüllt und bläst bei Auftreffen schon bei leichtem Widerstand auseinander. Es ist ein Dum-Dum-Geschos das fabrikmäßig so hergestellt wird, daß es äußerlich ohne weiteres von der gewöhnlichen Infanteriepatrone nicht zu unterscheiden ist.

Die unabhängige englische Arbeiterpartei für Czernin.

Auf ihrer Jahrestagung in Leicester hat sich die unabhängige englische Arbeiterpartei vollkommen auf den Boden Czernins gestellt. Sie verlangte, daß die britische Regierung sofort sich zur Eröffnung von Verhandlungen auf der Basis der Räumung der besetzten Gebiete, Wiederherstellung der eroberten Staaten und Abrüstung bereit erklären soll. Snowden führte aus, daß auch die neue Offensive wahrscheinlich keine militärische Entscheidung bringen wird, was er als Beweis annimmt, daß der Militarismus sich selbst überlebt hat und seine Selbstvernichtung herbeiführt. Deshalb muß die jetzige britische Regierung verschwinden und die ebenfalls unfähige französische Regierung mitreißen. Die neue britische Regierung muß durch keinerlei Geheimabkommen gebunden und — wie Labouchere sagt — bereit sein, jeden Weg zu versuchen, der zum Frieden führen kann.

Wenn die radikale englische Arbeiterpartei sich sogar mit dem konservativen Führer Lansdowne zusammen will, dann wird dieser Friedenswille nicht mehr lange überleben werden können.

Ein amerikanischer Stützpunkt im Mittelmeer?

Nach Berichten aus italienischen Schiffahrtskreisen soll eine amerikanische Marinekommission zurzeit die Balearen bereisen, um festzustellen, ob die Inseln sich für die geplante Einrichtung eines amerikanischen Etappenstützpunktes zur Versorgung der amerikanischen Seestreitkräfte im Mittelmeer eignen. Es wurden bereits mehrere amerikanische Konsularagenten für die Inseln ernannt.

Die Landung in Helsingfors.

Trotz dichten Nebels und Badesis steuerten die deutschen Seestreitkräfte Helsingfors am Morgen des 13. April an. Außerhalb des Hafens begegnete man dem russischen Kriegsschiff „Bjort Weik“ und einem großen russischen Transportdampfer und Eisbrecher mit Tausenden von Angehörigen der russischen Marine und deren Familien an Bord auf dem Wege nach Kronstadt. Das Kriegsschiff grüßte: es hatte die weiß-rote Flagge als Zeichen neutraler Haltung gesetzt. Diese Flagge wehte auch über der wegen ihrer Ausdehnung und Stärke berühmten Seebefestigung und auf den im Hafen zurückgelassenen russischen Kriegsschiffen. Vor dem Leuchtturm Grahava gaben ein großer östiger Fled im Eise, sowie Schiffstrahler, Torpedokessel usw. den Platz an, an dem drei englische U-Boote bei der Nachricht von unserer Annäherung gesprengt worden waren.

Sofort nach der Ankunft des deutschen Geschwaders wurde das Landungsferns noch am späten Abend des 12. April ausgeschifft. Rote Garbisten versuchten durch Maschinengewehrfeuer die Annäherung zu verhindern, sie mußten aber nach Eingreifen der Geschütze der Minenuchboote und der Begleitschiffe den Widerstand aufgeben.

Gegen 2 Uhr nachmittags war der schwerste Kampf überstanden. Die Roten ergaben sich allmählich. Die Hauptführer waren insbesondere im Palast des Generalgouverneurs, im Senatshaus und im kaiserlichen Palast verborgen. Zahlreiche herbeiströmende Anhänger der Weißen Garde wurden bewaffnet und für die weitere Säuberung der Stadt von den noch vielfach verborgenen Roten zum Einsammeln der erbeuteten Waffen, Wacht dienst usw. verwendet.

Die bis dahin wie ausgestorbene schöne Stadt war bald schwarz von festlich bewegten Menschen, die die Matrosen und Jäger immer wieder mit Hochrufen begrüßten, mit Blumen beschenkten, auf offener Straße bewirteten und den Offizieren die Hände zum Dank drückten. Seit zwei Monaten unterdrückte bürgerliche Zeitungen gaben noch im Laufe des Nachmittags Extrablätter heraus mit begeisterten Dankesauslassungen an Deutschland. Oeffentliche und viele Privatgebäude sind beslaggt, darunter auch viele mit deutschen Fahnen.

Verhältnismäßig wenig Verluste.

hatten wir in den letzten Kämpfen. Der Chef des Feldsanitätswesens Schjerner erklärte einem Pressevertreter:

„Soweit es die Verhältnisse irgend zulassen, wird mir täglich von allen Armeearzten über die Zahl und Art der zugehenden Verwundeten berichtet. Wenn ich auch nicht in der Lage bin, Ihnen absolute Zahlen geben zu können, so halte ich mich doch für befugt, Ihnen gegenüber hervorzuheben, daß trotz der außerordentlichen Ausdehnung des Kampfgebietes die Verluste keineswegs die früheren der weniger ausgedehnten Kampfhandlungen übertreffen. Auch sind die Verzte überaus zahlreich, wie außergewöhnlich gering die Zahl der schwereren Verwundeten ist.“

Insgesondere hätten wir sehr wenig schwere Artillerieverluste; überhaupt sei der Anteil der Leichtverwundeten außerordentlich groß im Verhältnis zu den Verlusten überhaupt.

In Finnland deutsche Ordnung.

In Finnland erregt in diesen Tagen das fast ständige Ubrücken der offiziellen Sozialisten von den „Roten Garde“ geradezu Aufsehen. So haben die beiden sozialdemokratischen finnländischen Landtagsab-

geordn
Organ
licht,
finnlän
Mären,
die Gar
habe.
Lande
driß
auf die
rung e
samme
Die W
räftet
M o r d
krieg f
Landta
daß de
nuar d
worden
E
Aber
sich mi
Ordnun
fein; d
gleichg
fast 1/4
Auftrü
Z
Regier
von P
hin ei
vor, d
vierna
dürfen
wurde
Amerik
D
die de
Kriegs
Renter
Z
laut de
glitu
schen
— Za
früher
D
rkaner
gegen
Eigent
gewese
Au
781 8
(8000)
416 0
627 0
(1000)
127 7
613 0
474 0
909 7
070 5
149 0
206 2
1
(2000)
1107
071 7
753 1
093 3
1447
445 9
670 3
(500)
791 9
390 9
082 1
661 6
598 1
077 1
714
2268
579 4
081 6
125 8
470 9
807 8
948 6
689 0
(1000)
2963
223 0
695 3
051 5
556 0
886 3
3817
721 3
164 3
4
4124

geordneten Blomquist und D. Petzinen im radikalen Organ der Agrarpartei „Jitta“ einen Artikel veröffentlicht, in welchem sie besorgt fragen, was aus der finnländischen Arbeiterbewegung werden wird, und erklären, daß die sozialdemokratische Zeitung „Työmies“ die Hauptschuld an der Irreführung der Arbeitermassen habe. Die Helsingforsker Sozialisten seien durch das im Lande befindliche russische Militär und die niedrigsten Elemente der menschlichen Gesellschaft auf die Gewaltbahn gebracht worden. Die Verdränger dieser Elemente habe den letzten Rest des Zusammengehörigkeitsgefühls mit dem eigenen Volk zerstört. Die Arbeiter seien mit russischen Waffen ausgerüstet worden. Bewaffnete Raubzüge, zahlreiche Morde und Strafexpeditionen und endlich der Bürgerkrieg seien die Folge gewesen.

Auch die Fraktion der Sozialisten im finnischen Landtage hat eine Kundgebung erlassen, worin sie sagt, daß der Staatsstreichbeschuß der Sozialisten im Januar durch die Bajonette der Roten Garde erzwungen worden sei. Sehr imponierend ist dieses Aburteilen gerade nicht. Aber es zeigt doch, daß man auf sozialistischer Seite sich mit der durch die deutschen Truppen zu schaffenden Ordnung abfinden will. Das wird sicher von Dauer sein; denn der Finne ist von Natur ein indolenter, gleichgültiger Geselle, und die Sozialisten umfassen fast $\frac{1}{4}$ der Gesamtheit, also auch weite Kreise, denen der Aufruhr ein Greuel war.

Die Papierhoff-Jahreszahl in Frankreich leidet.

In der Kammerung vom 11. April wurde eine Regierungsvorlage angenommen, wonach der Verbrauch von Papier und Druckmaterial in Frankreich fernerhin eingeschränkt werden muß. Der Antrag sieht vor, daß die Zeitungen künftig wöchentlich nur noch viermal vierseitig und dreimal zweiseitig erscheinen dürfen. Ein Zusatzantrag, neue Zeitungen zu verbieten, wurde abgelehnt.

Amerikanische Kriegsschadung an — Frankreich.

Das ist denn doch eine verkehrte Welt. Nicht die Verbündeten sollen den Franzosen eine Kriegsschadung bezahlen, sondern die Amerikaner. Reuters meldet aus Washington:

Der Senat hat einen Gesetzentwurf angenommen, laut dessen Frankreich und anderen Ländern Vergütung für jeden durch Maßnahmen der amerikanischen Militärs verursachten Schaden zugesagt wird. — Das Repräsentantenhaus hat die Vorlage schon früher angenommen.

Offenbar ist die Skrupellosigkeit, mit der die Amerikaner sich in Frankreich — hinter der Front — gegenüber der eingekesselten Bevölkerung und deren Eigentum aufführen, Gegenstand ernstester Beschwerden gewesen.

Auch die Mark des kleinen Sparers gibt unseren Waffen Schärfe.

5. Klasse 172. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 500 Pfund gegenwärtig. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

6.ziehungstag vom 16. April 1918.

100000	Rr.	90006	Carl Ulrich, Sabine L. G. und Cito. Rüter, Röntgenstr. a. Alt.
100000	Rr.	94047	Eugen Wilhelm, Waldenburg l. G. und Sühler Weidemann, Dresden.
5000	Rr.	85061	Paul Schöler, Leipzig.
5000	Rr.	100668	G. Jannulowitz & Co., Leipzig.

0271	032	954	784	386	982	479	445	989	052	347	(3000)	027	
781	810	398	487	1440	990	148	377	378	380	518	333	818	163
(3000)	333	425	596	2827	588	847	(1000)	246	440	291	758	549	400
268	(500)	210	952	(1000)	688	(1000)	3301	(3000)	522	941	916	063	496
312	834	846	134	641	445	506	476	555	196	750	627	043	4464
431	628	604	228	844	486	204	919	275	046	467	(1000)	845	502
(1000)	845	502	(1000)	803	442	757	5195	621	365	016	396	798	127
759	833	680	219	755	766	181	801	266	011	890	148	025	6136
790	(500)	1000	124	077	600	423	343	087	543	859	977	841	405
474	063	127	366	307	744	698	671	7431	559	111	835	689	093
909	789	876	719	050	380	825	565	674	762	246	(3000)	8623	070
551	672	132	132	620	651	765	626	816	(500)	767	708	162	149
(500)	805	9911	842	626	760	(500)	522	190	808	443	336	806	286
746	888	857	358	10163	634	(1000)	701	053	727	304	122	508	591
684	918	431	(3000)	792	739	702	924	244	528	820	840	738	057
(1000)	414	11077	248	673	351	334	393	066	681	290	872	410	978
835	876	071	708	994	763	920	169	12559	644	597	471	929	508
933	476	753	(1000)	828	780	534	(1000)	249	888	117	13268	330	677
903	997	469	396	964	641	570	(500)	418	402	485	071	878	708
14475	581	861	158	383	188	173	981	141	974	096	873	493	(500)
445	992	418	245	547	741	260	876	033	149	457	15788	558	505
670	330	(500)	483	362	788	770	719	061	398	256	616	307	762
(500)	273	884	425	148	684	16983	516	054	767	857	(500)	791	946
691	179	424	073	850	173	423	802	108	17519	634	610	390	982
320	582	802	892	288	549	542	436	(1000)	623	(1000)	494	082	120
174	498	066	113	677	18778	532	914	969	(500)	036	661	698	306
534	(1000)	143	245	898	987	596	19669	928	390	598	181	493	600
532	106	428	321	510	560	482	460	701	466	077	(1000)	222	20111
791	421	365	200	116	464	766	437	286	708	473	530	714	21744
309	643	193	(500)	970	651	273	206	593	433	(500)	22582	177	358
487	431	679	445	(500)	380	171	543	872	100	550	579	411	(1000)
795	23133	(3000)	770	079	190	561	122	672	866	081	628	186	244
918	325	215	24294	514	998	589	557	226	196	125	841	760	888
083	964	290	(1000)	923	254	(500)	046	25009	670	976	894	850	330
(1000)	306	094	352	669	780	234	276	324	807	832	472	233	289
488	264435	911	(500)	048	280	925	(500)	948	634	842	400	470	491
207	729	766	414	220	(3000)	907	162	689	080	299	727	406	644
885	22745	450	637	581	673	607	257	(1000)	909	689	622	769	358
858	899	742	825	795	720	041	284537	679	484	780	917	252	822
520	425	695	931	628	949	476	223	040	276	896	020	29794	534
138	437	528	257	556	(3000)	595	(3000)	734	564	623	581	296	776
170	357	976	30571	718	569	019	332	876	889	732	700	(3000)	283
472	701	399	31000	589	034	508	602	435	847	(3000)	866	351	760
642	297	256	118	418	417	958	851	852	549	32824	(1000)	202	563
314	063	106	(500)	974	864	090	713	329	161	306	424	226	35630
646	896	205	372	183	865	223	534	397	514	031	959	694	901
(500)	136	504	159	209	611	415	728	34708	(500)	618	810	476	948
917	237	902	233	274	306	218	(1000)	259	165	139	35144	695	802
271	924	621	(2000)	785	262	390	564	557	260	883	001	051	501
449	340	36423	910	834	988	451	991	482	181	(500)	564	(500)	639
(1000)	784	094	(1000)	710	294	37502	819	155	686	395	042	290	654
197	439	891	120	847	561	(2000)	707	479	34178	969	543	240	790
116	199	383	766	090	515	917	251	412	721	375	006	39079	763
095	(500)	235	166	783	287	087	335	164	354	(500)	495	974	791
037	533	788	821	951	40147	437	310	356	871	177	314	408	245
331	072	869	685	41248	562	709	898	126	244	601	040	138	772
191	(500)	994	016										

043 722 (2000) 526 43296 179 491 617 746 290 009 840 018

587 235 865 260 578 286 836 314 899 777 258 297 43340 085

309 719 223 026 185 222 448 (1000) 178 854 859 147 991 (1000)

446 107 875 357 527 778 762 218 (500) 44748 508 296 (500)

625 191 956 198 (1000) 513 356 986 806 281 078 515 156 739

865 354 484 749 915 278 008 597 664 45718 619 080 658 582

009 229 140 389 756 499 294 789 773 522 038 46450 704 787

199 248 (1000) 088 329 057 778 271 987 819 106 095 (500) 215

426 325 47407 091 451 187 468 154 923 625 761 721 636 419

393 406 596 (500) 005 479 850 49235 976 598 320 283 327

834 (2000) 929 361 (500) 331 763 870 798 761 976 065 328 447

709 678 180 843 393 645 632 49479 073 186 627 832 194 743

800 (1000) 147 731 056 467 588 081 307 654 578 656 614 908

022 462 131 034 948 463

54098 849 (1000) 695 293 (1000) 155 261 385 213 261 506

626 917 488 929 898 038 219 51368 985 588 321 155 456 245

701 761 476 580 561 158 091 838 370 (2000) 807 337 856 047

434 922 (1000) 083 812 670 52273 463 216 614 359 484 839

371 537 308 069 227 467 006 939 764 704 472 (3000) 707 535

493 579 (3000) 814 53880 081 763 689 294 888 957 018 806

045 782 356 705 (500) 54274 714 070 (1000) 285 (1000) 523

101 (500) 079 331 765 292 325 347 445 294 720 081 55024

647 (2000) 913 636 100 807 119 046 806 165 928 476 292 325

706 662 898 272 392 684 (1000) 56217 315 786 611 568 300

634 084 355 776 757 279 750 587 199 044 780 880 57939 177

488 518 217 079 918 964 740 107 687 932 190 621 546 (1000)

926 (3000) 780 881 152 59675 701 460 731 269 (3000) 771

442 679 974 508 727 511 674 169 306 612 946 351 407 843 280

190 085 656 479 59011 687 177 683 559 370 363 265 044 647

365 915 724 608 982 487 (1000) 596 780 872 015 494

60394 898 752 158 509 824 178 174 682 700 706 083 550

61489 986 (3000) 280 269 213 330 499 081 118 226 707 613

223 844 (1000) 660 (2000) 411 62066 301 221 694 586 916 788

204 857 551 437 791 267 132 63255 178 698 531 665 932 677

647 996 065 914 480 640 (1000) 926 026 579 (500) 137 143

64520 462 372 654 330 993 268 574 778 (500) 994 898 (500)

251 457 436 951 688 857 754 606 825 598 (500) 65897 042

086 924 564 086 386 751 091 926 511 958 505 676 269 46278

776 188 420 814 752 823 921 756 804 523 329 240 369 806

67684 049 911 461 326 052 363 744 282 408 275 682 585 000

512 576 292 672 902 695 623 66881 286 916 (500) 020 679

907 426 126 972 723 588 513 091 362 863 326 897 624 69566

079 652 869 750 418 675 868 387 843 196 894 339 199 036 835

208 046 462 478

70958 (2000) 692 263 616 989 136 419 745 581 680 300 840

191 460 918 459 916 330 711 71401 311 908 046 648 967 226

857 587 477 473 722 354 857 881 927 750 087 72080 058 944

433 551 284 470 930 690 050 695 995 810 989 399 (3000) 914

247 315 969 515 73487 816 330 656 925 998 882 311 626 444

044 (1000) 609 (3000) 871 734 74647 176 116 554 650 173 812

585 116 439 946 068 601 479 043 461 925 75681 470 752 044

630 359 688 317 563 889 386 867 045 641 (1000) 811 (1000) 553

76322 020 113 675 186 974 (3000) 482 776 340 803 663 781

263 (500) 100 209 (2000) 77602 000 649 (1000) 329 428 536

839 367 585 683 928 251 319 566 79105 190 845 083 (1000)

570 499 860 866 625 255 314 847 313 886 851 999 914 839 (2000)

764 79014 049 091 734 277 590 589 322 112 (1000) 222 608

293 217 (2000) 348 043 481 295 076 862 713 577 388 (500) 800

216 218 995

80252 707 891 679 686 949 609 290 780 048 573 033 050

027 152 981 714 886 81510 474 743 998 318 609 033 634 279

481 327 806 988 008 968 698 (1000) 825 82483 710 413 214

765 760 706 024 070 497 437 227 83142 546 561 459 907 413

800 999 234 508 192 186 107 756 596 223 830 131 84362 944

993 471 163 274 447 965 136 (3000) 552 288 269 142 202 212

845 713 85820 857 654 625 111 489 086 504 031 (5000) 345

590 656 887 741 132 912 787 203 579 831 673 694 944 86551

(500) 972 788 514 775 421 498 259 885 793 596 074 543 035

071 849 954 286 971 019 87908 (1000) 186 (1000) 056 330

134 681 296 032 156 083 832 162 293 277 311 464 88541 368

816 460 593 518 115 644 499 287 262 895 439 206 030 320 832

728 451 208 791 89651 727 403 064 673 084 540 125 377

(500) 993 999 680 889 790 070 241 784 479 102 447 (500) 249

249 256 452 330 698

90395 601 (2000) 848 586 534 307 888 077 297 518 113 423

158 (500)

Chemnitzer Bank-Verein.

Debet Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1917. Kredit

An Unkosten (Gehälter, allgemeine Spesen)	915 546 51	Per Vortrag aus 1916	297 467 13
„ Beamten-Pensions-Beiträge	21 155 51	„ Zinsen	1 234 204 23
„ Steuern	188 251 07	„ Provisionen	998 378 35
„ Abschreibung auf Mobilien	4 584 72	„ GewinnanEffekten (einschließlich Vermittelungsgebühr)	639 730 84
„ Reingewinn	2 076 938 74	„ Ertrag der dauernden Beteiligungen	36 240 —
	3 206 476 55	„ Verfallene Dividende	456 —
			3 206 476 55

Aktiva Bilanz per 31. Dezember 1917 Passiva

An Kasse	1 098 022 21	Per Aktien-Kapital	15 000 000 —
„ Giro-Guthaben	3 124 342 43	„ Reserve-Fonds I	2 000 000 —
„ Sorten	315 145 36	„ Reserve-Fonds II	2 000 000 —
„ Kupons	154 386 78	„ Konto-Korrent-Reserve	1 200 000 —
„ Wechsel	16 161 370 54	„ Depositengelder	27 145 603 31
„ Guthaben bei Banken	4 805 085 46	„ Kreditoren	51 535 693 74
„ Lombard-Vorschüsse		„ Akzepte	691 101 25
„ Vorschüsse auf Waren und Warenverschieffungen		Außerdem: Bürgschaften	
„ Effekten darunter nom. Mark 10 079 900.— Anleihen des Reiches und der Bundesstaaten	16 532 007 82	M. 5 221 502.45	
„ Konsortiale Beteiligungen	269 864 89	„ Otto Weißberger-Stiftung	50 000 —
„ Dauernde Beteiligungen	1 915 341 —	„ Dividende	1 204 661 —
„ Debitoren gedeckte ohne Unterpfand	32 444 054 41	„ Tantième	67 947 14
Außerdem: Bürgschafts-Debitoren M. 5 221 502.45	5 353 704 80	„ Gewinnvortrag f. 1918	308 991 60
„ Bankgebäude Chemnitz, Crimmitschau und Eibenstock (einschl. des Inventars unserer sämtlichen Zweiganstalten)	1 750 000 —		
„ Grundstücke früheres Bankgebäude in Chemnitz, Chemnitzer Str. 7 abzügl. 1. Hypothek	180 001 — 180 000 —		
	101 203 998 04		101 203 998 04

Nachdem die heutige Generalversammlung die Dividende für 1917 auf 8% festgesetzt hat, gelangen die Dividendenscheine

- Nr. 46 unserer Aktien . . . zu M. 300.— mit M. 24.—
- Nr. 27 unserer Aktien Lit. B . . . zu M. 1500.— mit M. 120.—
- Nr. 27 unserer Aktien Lit. C, D u. E. zu M. 1000.— mit M. 80.—

außer an der Kasse unserer Hauptanstalt in Chemnitz und unserer Niederlassung in Dresden bei unseren Filialen in Aue i. Sa., Buchholz, Burgstädt, Crimmitschau, Eibenstock, Frankenberg i. Sa., Freiberg i. Sa., Glauchau, Hohenstein-Ernstthal, Kirchberg, Limbach, Nossen, Olbernhau und Werdau, sowie an folgenden Stellen vom 16. April 1918 ab zur Einlösung:

- in Berlin bei der Bank für Handel und Industrie, bei der Commerz- und Disconto-Bank, bei der Deutschen Bank, bei dem Bankhause Georg Fromberg & Co. und bei der Mitteldutschen Creditbank,
- in Falkenstein i. V. bei der Vogtländischen Credit-Anstalt Aktiengesellschaft,
- in Leipzig bei der Bank für Handel und Industrie Filiale Leipzig, bei der Commerz- und Disconto-Bank, Filiale Leipzig und bei der Deutschen Bank Filiale Leipzig.
- in Plauen i. V. bei der Vogtländischen Credit-Anstalt Aktiengesellschaft.

Chemnitz, den 15. April 1918.

Chemnitzer Bank-Verein.

Hausmädchen,
fleißiges, sauberes
nicht unter 20 Jahren, welches sich auch zur Bedienung der Gäste einrichten will, per 1. oder 15. Mai gesucht.
Volksküche Rabenau.
Restaurant Sangerheim.

Suche für sofort ein älteres, kräftiges und ehrliches
Dienstmädchen
mit landwirtschaftl. Kenntnissen.
Molkerei Matthes,
Deuben b. Dresden.

Schlachtpferde
kauft zu höchsten Preisen
Dippoldiswalde. Fernsprecher
P. Dieber, Nr. 97. — Bei Unglücksfällen Transportwagen sofort zur Stelle. Zahle für gute Qualität bis 1000 Mark. Gleichzeitig empfehle ich mich als Pferdescherezer.

Papier-Handbereifung
ist die einzige vollkommenste der Gegenwart. Keine Federn, Schrauben od. sonst. Metall, aus haltbar, wetterfest u. ganz ohne Reparatur. Man verlange Prospekt. Muster überz. Anfr. Dresden-N., Förstereistraße 8, Tel. 12973.
Dazu eine Beilage

Sammelt Kräuter aller Art
wie: Brennessel, Brombeerblätter, Waldmeister, Stiefmütterchen usw. Kaufe stets jeden Posten getrocknete Kräuter u. Wurzeln zu hohen Preisen. Preisliste wird zugesandt. Bitte um Ihre Adresse. **Paul Ziemer, Dresden-N. 16, Hindenburgstr. 23. Fernspr. 22416 u. 19309**

Die Frau, die am Dienstag, den 18. April abends 8 Uhr im Saale der „Reichstrone“ Vortrag des Herrn Flugzeugführer Vizefeldwebel Werg-Bendischcarodorf über
„Meine beiden Fluchten aus dem Kriegsgefangenenlager in Krasnojarsk in Sibirien“
Eintritt für Mitglieder und deren Frauen frei. Für nichtselbständige Angehörige der Mitglieder, sowie für Militär M. —.25, für Nichtmitglieder M. —.75.
Der Reinertrag ist zum Besten der aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrten nothleidenden Deutschen bestimmt.
Zu dieser interessanten Darbietung ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
Hugo Leicher, Vorsitzender.

Gewerbe-Verein zu Dippoldiswalde.

Donnerstag den 18. April abends 8 Uhr im Saale der „Reichstrone“ Vortrag des Herrn Flugzeugführer Vizefeldwebel Werg-Bendischcarodorf über
„Meine beiden Fluchten aus dem Kriegsgefangenenlager in Krasnojarsk in Sibirien“
Eintritt für Mitglieder und deren Frauen frei. Für nichtselbständige Angehörige der Mitglieder, sowie für Militär M. —.25, für Nichtmitglieder M. —.75.
Der Reinertrag ist zum Besten der aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrten nothleidenden Deutschen bestimmt.
Zu dieser interessanten Darbietung ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
Hugo Leicher, Vorsitzender.

Ristenfabrik mit Sägewerk

1—2 Walter, zu kaufen gesucht. Genaue nähere Angaben und Preis erbeten. Verschwiegenheit zugesichert. Volle Auszahlung bei Uebernahme oder nach Wunsch. Angeb. unter G. H. Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Garten-geräte.

Spaten, Hacken, Schaufeln, Rechen, ferner Sensen, Sichel, Wehsteine, Wehfüßer, Ketten und alle anderen landwirtschaftlichen Geräte empfiehlt

Carl Seyner,
am Markt Dippoldiswalde am Markt.

Von Freitag den 19. d. M. ab stelle ich wieder einige frische Transporte

Original Österreichisches und Bommersches
Milchvieh



hochtragend und frischmelk bei mir zum Verkauf.

Für diese Rühre gewährt der Sächsische Viehhandels-Verband den Landwirten 20 Prozent Beihilfe.

Bezugscheine sind mitzubringen.

Hainsberg E. Kästner
Güterbahnhofstraße 2.
Telephon Amt Deuben Nr. 296.

O Krieg, du schlägst Wunden!
Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieferschütternde, fast noch ungläubliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter, herzenguter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder
Kurt Teo Hamann
Schütze im Infanterie-Regiment 392
1. R.-G.-Komp.
Inhaber des Eisernen Kreuzes
am 28. März in schwerem Kampfe im blühenden Alter von 20 Jahren 7 Mon. den Heldentod erlitten hat.
Paulsdorf, den 16. April 1918.
Im tiefsten Schmerz:
Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. Lieferungsverträge über Gemüse.

Mit Bekanntmachung vom 20. März 1918 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 78 vom 3. April 1918) hat die Reichsstelle für Gemüse und Obst auf Grund von § 5 der Verordnung über Gemüse, Obst und Säbfrüchte vom 3. April 1917 (RGBl. S. 307 ffg.) die Preise und Bedingungen der Lieferungsverträge über Früh- und Herbstgemüse sowie über gelbe Kohlrüben des Jahres 1918 bekanntgemacht.

I. Lieferungsverträge über Frühgemüse.

1. — vergl. § 4 Abs. 1 des Vertrags — Die vom Erwerber zu zahlenden Erzeugerpreise werden im Vertrage im einzelnen noch nicht festgelegt. Es wird vielmehr nur vereinbart, daß diejenigen Preise gezahlt werden sollen, welche für die verschiedenen Warengattungen von den zuständigen Preis-Kommissionen der Landes-, Provinzial- und Bezirksstellen für Gemüse und Obst festgelegt werden.

2. — vergl. § 5 Abs. 1—3 des Vertrags. Uebernimmt der Anbauer die Kosten und die Gefahr der Beförderung einschließlich des Gewichtsverlustes bis zum Bestimmungsorte sowie den Verkauf der Ware auf eigene Kosten und Gefahr an Kleinhändler oder an Verbraucher, so hat er neben dem Erzeugerpreis Anspruch auf Gewährung der am Bestimmungsorte geltenden Großhandelszuschläge (beim Verkauf an Kleinhändler) oder Kleinhandelszuschläge (beim Verkauf an Verbraucher), mithin auf Zahlung der Großhandels- und Kleinhandelspreise.

3. — vergl. § 10 Abs. 1 des Vertrags — Die Kosten des Vertragsabschlusses trägt der Erwerber, welcher außerdem zur Deckung der Unkosten 1 Prozent des Rechnungsbetrages für die gelieferten Waren an die Reichsstelle für Gemüse und Obst, Geschäftsabteilung, zu zahlen hat, sofern diese nicht selbst Erwerber ist.

II. Lieferungsverträge über Herbstgemüse.

1. — vergl. § 5 des Vertrags — Der Erwerber ist verpflichtet, nach der Verladung, spätestens zwei Wochen nach Eingang des Frachtbriefes, folgende Preise für den Zentner zu zahlen:

Table with 2 columns: Item description and Price in Mark. Items include Herbstweißkohl, Dauerweißkohl, Rollokohl, Dauerrotkohl, Wirsingkohl, Dauerwirsingkohl, Grünkohl, Möhren, Rote (Salat-) Rüben, Zwiebeln, etc.

Für das Aufbewahren (Einmieten, Einkellern und dergleichen) werden dem Anbauer vergütet:

Table with 2 columns: Storage conditions and Price per Ztr. Items include storage for items 2, 4, 6 and 8-11.

2. — vergl. § 10 Abs. 1 des Vertrags —

Die Kosten des Vertragsabschlusses trägt der Erwerber, welcher außerdem zur Deckung der Unkosten 8 Pf. je Zentner der gelieferten Waren an die Reichsstelle für Gemüse und Obst — Geschäftsabteilung — zu zahlen hat, sofern diese nicht selbst Erwerber ist.

III. Lieferungsverträge über gelbe Kohlrüben.

1. — vergl. § 5 des Vertrags — Der Preis beträgt 2.25 M. für den Zentner. Der Erwerber ist verpflichtet, den Preis nach der Verladung, spätestens zwei Wochen nach Eingang des Frachtbriefes zu zahlen.

Hat der Anbauer besondere Aufwendungen an Arbeit oder an Kosten für die Aufbewahrung gehabt (Einmieten, Einkellern und dergleichen), so erhält er als Vergütung

Table with 2 columns: Storage conditions and Price per Ztr. Items include storage for items 1-30 and 31-33.

2. — vergl. § 9 Abs. 1 des Vertrags —

Die Kosten des Vertragsabschlusses trägt der Erwerber, welcher außerdem zur

Deckung der Unkosten 5 Pf. je Zentner der gelieferten Waren an die Reichsstelle für Gemüse und Obst, Geschäftsabteilung, zu zahlen hat, sofern diese nicht selbst Erwerber ist. Dresden, am 12. April 1918.

Ministerium des Innern.

Diphtherie-Serum mit der Kontrollnummer: 183 aus den Behringwerken in Marburg ist wegen Abschwächung zur Einzelnutzung bestimmt worden. Dresden, am 13. April 1918. Ministerium des Innern.

Richtpreise für Frühgemüse.

Mit Bekanntmachung vom 18. März 1918 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 70 vom 22. 3. 1918) hat die Reichsstelle für Gemüse und Obst gemäß §§ 4 und 5 der Verordnung über Gemüse, Obst und Säbfrüchte vom 3. April 1917 (RGBl. S. 307 ffg.) und § 4 des Normalvertrags für Frühgemüse die diesjährigen Richtpreise für Frühgemüse bekanntgegeben.

Nach den Vorschriften dieser Bekanntmachung gelten für das Königreich Sachsen folgende Erzeugerpreise:

Table with 2 columns: Vegetable type and Price in Pf. Items include Spargel, Möhren, Kohlrabi, Frühweißkohl, etc.

Die Richtpreise gelten für die auf Grund von Lieferungsverträgen gelieferten Waren als Vertragspreise bis zu dem Zeitpunkte, an welchem die Preis-Kommission der Landesstelle für Gemüse und Obst die maßgebenden Vertragspreise veröffentlicht. Gemäß § 5 der Verordnung vom 3. 4. 17 darf nach der Abarbeitung auch das nicht durch Lieferungsverträge gebundene Gemüse nicht zu höheren Preisen oder günstigeren Bedingungen abgesetzt werden. Dresden, am 12. April 1918. Ministerium des Innern.

Verordnung über eine Anbau- und Ernteflächenerhebung im Jahre 1918 vom 12. April 1918.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzblatt S. 327) eine Anbau- und Ernteflächenerhebung im Jahre 1918 (Reichs-Gesetzblatt Seite 133) angeordnet. Zur Ausführung dieser Verordnung wird für das Königreich Sachsen folgendes bestimmt:

§ 1.

In der Zeit vom 6. Mai bis 8. Juni 1918 sind festzustellen die Anbau- und Ernteflächen beim selbstmäßigen Anbau von

- 1. Weizen a) Winterfrucht, b) Sommerfrucht
2. Spelz-Dinkel, Fejen, Emer und Storn (Winter- und Sommerfrucht)
3. Roggen a) Winterfrucht, b) Sommerfrucht
4. Gerste a) Winterfrucht, b) Sommerfrucht
5. Gemenge aus den Getreidearten 1 bis 4
6. Hafer
7. Gemenge aus Getreide aller Art mit Hafer
8. Mais zur Körnergewinnung
9. sonstigen Getreidearten (Buchweizen, Hirse)
10. Hülsenfrüchten I. zur Körnergewinnung a) Erbsen und Pelusken, b) Spelsohnen (Stangen-, Buschbohnen) c) Linjen und Widen d) Ackerbohnen (Saw-, Pferdebohnen), e) Lupinen, f) Gemenge aus Hülsenfrüchten aller Art, g) Gemenge aus Hülsenfrüchten aller Art mit Getreide, II. zur Grünfütterergewinnung (Hülsenfrüchte aller Art, rein oder im Gemenge untereinander oder mit Getreide), auch Lupinen zum Unterpflügen
11. Delfrüchten a) Raps und Rübsen, b) alle übrigen Delfrüchte (Mohn, Leindotter, Senf, Sonnenblumen u. a.)
12. Gespinnstpflanzen: (Flachs, Lein, Hanf, Nessel u. a.)
13. Kartoffeln, a) Frühkartoffeln, b) Spätkartoffeln
14. Rüben und Wurzelfrüchten a) Zuckerrüben, b) Runkel- (Futter-)rüben, c) Kohlrüben (Siedrüben, Bobentohlrabi, Bruden, Dotchen), d) Mohrrüben, Möhren, Karotten
15. Gemüsen a) Weißkohl, b) alle sonstigen Kohlsten c) Zwiebeln d) alle sonstigen Gemüsearten (Spargel, Tobinambur, Schwarzwurzeln, Mairüben, Rote Rüben, Sellerie, Gurken und andere)
16. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung a) Klee aller Art, auch mit Beimischung von Gräsern, b) Luzerne c) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Espartette, Mais und andere), auch in Mischung
17. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Grasämereien, Hopfen,

Zabał, Fichorien, Kordswalben und andere) sowie die Bewässerungs- und anderen Weisen, die gesamtan bestellten und nicht bestellten Ackerflächen und die Weidenflächen.

§ 2.

Die Erhebung erfolgt gemeindeweise durch Befragung der Grundeigentümer und Bewirtschafter (Betriebsinhaber). Ihre Ausführung obliegt den Gemeindebehörden in Verbindung mit den zu diesem Zwecke ernannten Sachverständigen oder Vertrauensleuten auch für die selbständigen Gutsbezirke; zu ihrer Unterstützung sind Schreib- und Rechnungswandige Personen zuzuziehen, die besonders mit darauf zu achten haben, daß die Quer- und Seitensummen in den Ortslisten stimmen und die Umrechnung von Acker und Scheffel in Hektar und Ar immer richtig durchgeführt worden ist.

§ 3.

Die Erhebung erfolgt durch Ortslisten und Fragebogen. Der Inhalt der ersteren ist für den Umfang und die Art der Ausführung der Erhebung maßgebend.

Die Fragebogen, die den Zweck haben, die Ermittlung der Anbau- und Ernteflächen auf den auswärts bewirtschafteten Grundstücken zu erleichtern, sind von den Gemeindebehörden zu verteilen, wieder einzusammeln und bis spätestens 10. Juni an die Gemeinden abzugeben, in deren Flurbzirkel das betreffende Grundstück gelegen ist.

§ 4.

Die Erhebung ist von den Gemeindebehörden (§ 2) so vorzubereiten, daß bis zum 6. Mai 1918 an der Hand der Grundsteuerkataster oder entsprechender oder ähnlicher Unterlagen (Besitzstandsverzeichnisse, Flurbücher u. dergl.) die Namen der Eigentümer und Bewirtschafter und die Flächengröße der im Gemeindeflurbzirkel belegenen Grundstücke ermittelt und in die Ortsliste eingetragen sind.

Bei der Ermittlung der Anbau- und Ernteflächen vom 6. Mai bis 8. Juni 1918 ist streng darauf zu achten, daß die Ackerflächen auch tatsächlich mit den Früchten bestellt sind oder werden, die in der Ortsliste eingetragen sind, deshalb ist in den höheren Lagen mit der Flächenaufnahme der einzelnen Früchte nicht zu früh zu beginnen.

§ 5.

Alle Anbauflächen sind zur Ortsliste der Gemeinde anzugeben, in deren Flurbzirkel sie belegen sind. Die Gemeindebehörden haben die Richtigkeit der Flächenangaben zu überwachen und insbesondere nachzuprüfen, ob die Gesamtheit der durch die Ortsliste festgestellten Anbau- und sonstigen Flächen mit den nach § 4 ermittelten Flächen übereinstimmt.

§ 6.

Die zur Erhebung erforderlichen Ortslisten sind den Kommunalverbänden durch das statistische Landesamt zu übersenden. Die Gemeindebehörden haben bei den Bearbeitungen die Zahl der benötigten Fragebogen festzustellen und sie bei dem statistischen Landesamt durch Vermittlung des Kommunalverbandes bis spätestens 20. April mitzuteilen. Das statistische Landesamt hat für die rechtzeitige Deckung des Bedarfs Sorge zu tragen.

§ 7.

Die Kommunalverbände haben die ihnen zugehenden Ortslisten und Fragebogen an die Gemeinden ihres Bezirks zu verteilen.

§ 8.

Die Ortslisten sind nach Beendigung der Erhebung am 8. Juni 1918 aufzurechnen, abzuschließen und auf Seite 1 zu bescheinigen und bis 12. Juni 1918 an den Kommunalverband abzuliefern. Der Kommunalverband hat die Ortslisten der Gemeinden seines Bezirks zu sammeln, auf Unwahrscheinlichkeiten nachzuprüfen und sie dann bis 17. Juni 1918 alphabetisch geordnet mit Fragebogen und Vliespapier an das statistische Landesamt einzusenden.

§ 9.

Die Grundeigentümer, die Bewirtschafter und ihre Stellvertreter sind verpflichtet, den mit der Erhebung Beauftragten über die Eigentums-, Pacht- und sonstigen Abhängigkeitsverhältnisse sowie über die Verwendung und den Anbau der Grundstücke Auskunft zu erteilen.

Inbesondere ist jeder, der Land verpachtet oder sonst zur entgeltlichen oder unentgeltlichen Nutzung (als Dienstland, Deputatland, Altenteil oder auf sonstige Weise) ausgegeben hat, verpflichtet, binnen 8 Tagen dem Vorstande der Gemeinde, in welcher das Grundstück liegt, schriftlich oder zu Protokoll anzugeben:

- a) die Namen seiner Pächter (Nutznießer usw.),

- b) die Größe der einem jeden derselben verpachteten oder sonst ausgegebenen Fläche.

Hierbei ist es zur Erleichterung der Erhebung zulässig, daß diejenigen, die eine zusammenhängende Fläche in kleineren Stücken an verschiedene Personen zur gartenmäßigen Nutzung für ihren eigenen Haushalt abgegeben haben (Schrebergärten, Laubenkolonien oder Ähnliches), die Namen der einzelnen Pächter (Nutznießer usw.) nicht anzugeben brauchen. Es genügt in diesem Falle die Angabe der Größe des so abgegebenen Landes und der Zahl der Pächter (Nutznießer usw.). Ueber die Zuverlässigkeit der summarischen Angabe hat im Zweifel die Gemeindebehörde zu entscheiden.

Jeder Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebes oder Bewirtschafter einer landwirtschaftlich benutzten Fläche hat in der Zeit vom 6. Mai bis 8. Juni der Gemeindebehörde oder einer von ihr beauftragten Person mündlich alle Angaben über die Nutzung seines Landes, insbesondere über den Anbau von Feldfrüchten zu machen, deren die Gemeindebehörde zur Ausfüllung der Ortsliste bedarf. Er ist verpflichtet, hierzu einer Vorladung der Gemeindebehörde zum persönlichen Erscheinen zu folgen. Betriebsinhaber, die Grundstücke außerhalb der Gemeinde ihres Betriebes bewirtschaften, haben für die Feldfrüchte dieser Grundstücke besondere Fragebogen auszufüllen, die die Gemeindebehörde ihres Betriebes verteilt. Sollten sie bei der Verteilung dieser Fragebogen verhehentlich übersehen worden sein, so haben sie dies der Gemeindebehörde anzuzeigen, die ihnen dann die erforderlichen Fragebogen auszuhändigen hat. Die Verteilung der Fragebogen erfolgt nicht vor dem 25. April.

Die zuständige Behörde oder die von ihr beauftragten Personen sind befugt, zur Ermittlung richtiger Angaben über die Anbau- und Ernteflächen die Grundstücke der zur Angabe Verpflichteten zu betreten, Messungen vorzunehmen, sowie die Geschäftsbücher der Bewirtschafter einzusehen, auch hinsichtlich der Größe der landwirtschaftlichen Güter oder einzelner Grundstücke Auskunft von Behörden einzuholen.

Zuständige Behörde im Sinne von § 7 der Bundesratsverordnung vom 21. März 1918 ist zugleich für die selbständigen Gutsbezirke in den Städten mit Revierleiter Städteordnung der Stadtrat, in den übrigen Städten der Bürgermeister, in den Landgemeinden der Gemeindevorstand.

§ 10.

Wer vorsätzlich die Angaben, zu denen er verpflichtet ist, nicht oder wesentlich unrichtig oder unvollständig macht, oder wer das Betreten der Grundstücke oder die Übernahme der Messungen oder die Einsicht in die Geschäftsbücher verweigert, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen belegt.

Wenn die Handlung aus Fahrlässigkeit begangen worden ist, tritt Geldstrafe bis zu 3000 M. ein.

§ 11.

Etwaige bei der Bearbeitung der Erhebungsergebnisse seitens des statistischen Landesamtes wahrgenommene Mängel werden durch das statistische Landesamt den Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen unmittelbar mitgeteilt werden und sind durch diese mit größter Beschleunigung abzustellen.

§ 12.

Zwecks reibungsloser Durchführung der Erhebung ist diese Bekanntmachung in allen Gemeinden sofort auch durch Anschlag zu veröffentlichen.

Dresden, am 12. April 1918.

Ministerium des Innern.

Kriegssparkassenbücher der Stadt Glashütte. 8. Kriegsanleihe.

Besondere geschmackvolle Ausführung, zu Geschenkzwecken, Andenken geeignet. 5% Verzinsung bis 31. Dezember 1924.

auch für kleinste Beträge und Einlagen nach der Zeichnungsfrist zur 8. Kriegsanleihe. Solche können durch Postanweisung oder Gemeindegroschkonto: Stadtkasse Glashütte Nr. 4 und Postsparkonto: Amt Leipzig Nr. 29331 porto- und spesenfrei erfolgen.

Schickt die „Weißeritz-Zeitung“ ins Feld.

Großes Hauptquartier, 16. April 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Angriffe auf dem Schlachtfeld an der Eys führten zu vollem Erfolge.

Die großen Sprengtrichter aus der Wylschaele-Schlacht 1917 wurden im Handstreich genommen. Nach kurzem Feuerstoß erklärten wir in überraschendem Angriff Wulverghem und die feindlichen Stellungen beiderseits des Drees. Gegenstände englischer Rompanien brachen völlig zusammen. Von der Ebene herauf erstiegen unsere Truppen im Angriff die Höhen zwischen Neuweterle und Bailteul und entziffen sie in heftigem Nahkampf dem Feinde. Englische Angriffe gegen Lucon scheiterten.

An der Schlachtfeldfront zu beiden Seiten der Somme nahm der Artilleriekampf nur am Lucebache, in der Gegend von Maureuil und Montdidier größere Stärke an. Bei Abwehr eines von Engländern und Franzosen gemeinsam durchgeführten Angriffs nördlich vom Lucebache machten wir Gefangene.

Am Dije-Aisne-Kanal und auf dem westlichen Ufer der Mosel führten wir erfolgreiche Unternehmungen durch.

Osten.

Finnland.

In Loviisa (östlich von Helsingfors) nach Ueberwindung schwieriger Eisverhältnisse gelangte Truppen (siehe über Sappitrans nach Norden vor, brachen mehrfach feindlichen Widerstand und haben die von Hamsfors nach Wyborg führende Bahn östlich von Vahiti erreicht.

Der Erste General-Quartiermeister.

Ludendorff.

Der Durchbruch in Italien. Einen Treubruch, wie ihn die Weltgeschichte noch nicht gesehen, nannte der verstorbene Kaiser von Oesterreich den Verrat Italiens. Selbst im Lager unserer Gegner wurden damals Stimmen laut, die diesen Treubruch verabscheuten. Aber man brauchte den Verräter, und die Politik der Gegner ist nicht beschwert von moralischen Bedenken. Die trübe Erfahrung, die wir mit Italien machten, das sich nur durch seinen „Sacro Egoismo“ leiten ließ, ist dazu angetan, den politischen Wirklichkeitsinn des Deutschen zu stärken. Groß war aber die Genugtuung bei uns, als auch Italien seinen wohl-

verdienten Lohn für seinen Verrat erhielt. Nach jahrelangem, blutigem Ringen sah das italienische Heer sein Ziel, Triest in greifbarer Nähe. Da brach das Strafgericht über Italien herein. Es mußte seinen einzigen Siegespreis, das „befreite“ Görz, aufgeben und in wenigen Wochen

Der Durchbruch in Italien



Otto v. Below
General d. Infanterie

Deutsche Helden.

Chors rührender Arm schwang den Hammer zum vernichtenden Schlag gegen den welschen Verräter. Der Hammer aber strahlte im Glanze der zu wahrhaft felsenfester Erene vereinigten Waffenbrüderschaft. Krachend zerbarst unter seiner Wucht der römische Wall am 13. u. 10. Schlag auf Schlag sah Cadorna alles seinen Händen entgleiten, auch die einzige Siegestrophäe, das „erlöste“ Görz. Vor der ungestümen Wucht stoben die Trümmer der Feinde in die oberitalienische Ebene; vorgebens versuchten sie am Tagliamento die Stüt der verbündeten Heere zu hemmen. Hier traf sie erst recht noch einmal das Verderben. Zerfehrt und erschlagen bot erst die Piave den überresten Schutz. So führte der Siegeszug deutsche Heere erstmals an die Adria, ein Ziel, in dem Tausende, die zurückbleiben mußten, mit besonderer Begeisterung mitgegangen wären. Ein Erfolg ward erstritten von niegesehener Größe. Über 300 000 Gefangene und 2500 Geschütze blühte der Feind ein, ungezähltes Kriegsgerät legte Zeugnis ab vom grausigen Zusammenbruch, der eine Wendung der Kriegslage brachte. Die überlegene Strategie, die kraftvolle Führung ließ diesen herrlichen Erfolg erringen. Wie das Feldheer mit dem Schwert unter den Fittichen lückenloser Gemeinschaftsarbeit den Sieg errang, so muß das Heimatheer mit dem Geld den Sieg der Kriegsanleihe davontragen.

waren Belows Truppen in einem Siegeszug, wie ihn die Welt noch nicht gesehen, in die italienische Ebene, bis zur Piave vorgedrungen. Auf daß die Heilmarmee unserer siegreichen Frontarmee würdig sei, muß jetzt die Parole heißen: Jeder zeichne Kriegsanleihe.

Die Milliarde

Das unerhört Große, Riesenhafte in seinen Ausmaßen und Zahlen ist an diesem Völkerring das Eypische. Und so hat er auch an die Geldkraft der Nation Anforderungen gestellt, bei denen die Riesensumme einer Milliarde die rechnende Ziffer wurde. Für das deutsche Volk bleibt es ein Ruhmesblatt seiner Geschichte, daß es auf Greys Drohung mit den „silbernen Ringeln“ eine Antwort zu geben vermochte, die alle Welt in Erstaunen versetzte vor der unerhörten finanziellen Leistungsfähigkeit des deutschen Reiches. Die ungeheure Ziffer von mehr als 72 Milliarden brachte die Mobilmachung deutscher Finanzkraft in der Riesenarbeit von sieben großen Reichsanleihen. Der Opferinn, der hier so wunderbar bewiesen wurde, muß sich auch bei der neuen Kriegs-Anleihe wiederum glänzend bewähren und dem Vaterlande neue Milliarden geben, auf daß es bis zu Ende den schweren Kampf in Ehren bestreite.



Milliarden

Die 8. Anleihe darf nicht zurückbleiben!

Josephinum